

IGLU- Wohngemeinschaft in den Hohenzollern-Höfen

Gemeinsam Wohnen und voneinander lernen

Im modernisierten ersten Bauabschnitt der Hohenzollern-Höfe leben die Bewohner nun bereits seit ungefähr zwei Jahren. Eines der ersten Klingelschilder war das der IGLUs.

Das Klingenschild der Hohenzollern-Straße 70 lässt bereits vermuten, dass hier nicht einfach eine Familie oder ein Paar wohnt. IGLU steht für Inklusive Wohngemeinschaft Ludwigshafen.

Eine Wohngemeinschaft der besonderen Art, denn hier wohnen zehn Menschen zusammen - vier mit Unterstützungsbedarf, sechs die diesen in Teilbereichen – oder als persönliche Assistenten vollständig – abdecken.

Tanja Hahn vom LUWOG Sozialmanagement hatte bei einer Veranstaltung von den Plänen zum Projekt IGLU gehört. „Ich halte es für wichtig das Zusammenleben zwischen Menschen mit und ohne Handicap zu fördern. Von der Idee IGLU war ich total begeistert“, so Hahn. Zu dem

damaligen Zeitpunkt war unter anderem noch die Frage offen, wo ein dieses Projekt realisiert werden kann. Denn auch die Räumlichkeiten einer solchen Wohngemeinschaft müssen einige Kriterien erfüllen. Neben der Größe – bei zehn Bewohnern braucht man neben 10 Zimmern auch noch Gemeinschaftsflächen, eine große Küche und mehrere Bäder -, ist natürlich auch wichtig, dass alle Bereiche der Wohnung barrierearm hergerichtet sind.

Die LUWOG entschied sich dem Projekt IGLU ein Zuhause zu geben. Die Planung des ersten Bauabschnittes der Hohenzollern-Höfe war damals noch in vollem Gange und man ermöglichte es, den benötigten Wohnraum individuell anzupassen. Aus zunächst drei einzeln geplanten Wohnungen wurde eine große Wohngemeinschaft mit ungefähr 300 qm gestaltet. In Gesprächen wurde analysiert, welche Anforderungen die IGLUs an ihre Wohnung haben und wie



Tischkicker ist eine beliebte Freizeitbeschäftigung der WG-Bewohner.



Entspanntes Zusammensein auf der Couch, auch das bringt das WG-Leben mit sich.



Gemeinsames Kochen und gemeinsames Essen stärkt die Gemeinschaft.

diese umgesetzt werden können.

„Die Bereitstellung barrierearmer Wohnungen, sehen wir als Teil unserer Aufgabe. Deshalb war es für uns, neben unseren Projekten Generationen Wohnen im Haus Noah und in der Kranichstraße, selbstverständlich, auch in den Hohenzollern-Höfen barrierearmes Wohnen zu ermöglichen“, so Dr. Matthias Hensel, Geschäftsführer der LUWOG. Dabei ist IGLU nur ein Teil davon, denn der Großteil der Wohnungen in den Hohenzollern-Höfen ist barrierearm.

Haupt-Mieter der IGLU Wohnung ist der Verein „Integration statt Aussonderung, gemeinsam Leben - gemeinsam Lernen“, die Bewohner wurden zu Beginn in längeren Bewerbungsphasen ausgewählt und erhielten jeweils einen Untermietervertrag. Aber auch wenn ein Zimmer frei wird, nimmt man sich heute genau so viel Zeit für die Suche nach einem Nachmieter, wie bei der Neugründung der WG. „Eine Gemeinschaft hängt natürlich immer von den Charakteren ab, deshalb ist es wichtig, dass man im Vorfeld einen Eindruck voneinander bekommt“, so Bernadette Bros-Spähn, die Initiatorin dieses Projektes. „Das muss einfach beidseitig passen.“

Die IGLU-WG ist die erste vom Land Rheinland-Pfalz geförderte Wohngemeinschaft, in der behinderte und nicht-behinderte Menschen zusammen wohnen. Bis zur Umsetzung war es ein langer Weg für den vor allem Frau Bros-Spähn kämpfte.

Denn ihr großes Ziel ist es, ihrer behinderten Tochter Melanie und anderen betroffenen Rahmenbedingungen für ein so normales Leben wie möglich zu schaffen.

Dass ihre Idee großen Zuspruch findet sieht man unter anderem an den Auszeichnungen, die IGLU erhalten hat.

Zuletzt wurde im September das Wohnprojekt nach eingehender Prüfung von PHINEO zusammen mit der Bundesliga-Stiftung und der Sir Peter Ustinov Stiftung als wirkungsvolles Inklusionsprojekt ausgezeichnet. Das „Wirkt-Siegel“ bekam der Verein von der Bundesbehindertenbeauftragten Verena Bentele überreicht.

Auch für das nächste Jahr steht bereits eine große Ehrung an. Unter weltweit 231 Nominierungen zum Thema „Politische Partizipation und Selbstbestimmtes Leben“ wurde IGLU ausgewählt. Das Projekt wird als eines von 29 Projekten im Headquarter der Vereinten Nationen in Wien im Rahmen der 4. Zero Project Konferenz zertifiziert.

„Die Auszeichnungen helfen uns, auf das Projekt aufmerksam zu machen, da wir auch weiterhin auf Spenden angewiesen sind“, so Bros-Spähn. „Aber wichtiger als alle Preise, ist die Zufriedenheit der Bewohner“, sagt sie mit einem Lächeln.

Mehr Informationen zu IGLU finden Sie unter:
www.iglu.gemeinsamleben-rheinlandpfalz.de